

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**o.O., 1949-06-18**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. Juni 1949.  
Teller, 18. Juni 1949.  
Uebereinstimmung mit der Zeitungs-  
wie ich heute in der Süddeutschen Zeitung lese, eingegangen. Ich nehme

Lieber Karl Rheinfurth.

Die Röntgenbehandlung in Garmisch-Partenkirchen hat ihren freundli-  
chen Ansatz zu einem Nekrolog, mit dem Sie Ihren letzten Brief nach Par-  
tenkirchen begannen, etwas in die Ferne gerückt, was seine Ausführung  
betrifft.

Ich habe inzwischen unser Chronos Buch erhalten und bin ganz auf  
der Seite Ihrer Einwände. Ebenso schlimm als die redaktionellen Ent-

stellungen ist die Tatsache, dass das Buch von Druckfehlern wimmelt.  
Es scheint, dass das Buch unter allen Umständen herge-  
stellt worden ist. Sehr gut sind die Bilder, besonders die grossen far-  
bigen. Ebenso mächtig der Einband Eindruck, wie auch der Umschlag. Der

Verlag soll zusehen, dass er das Buch so bald wie möglich, eventuell  
unter günstigen Bedingungen für das Sortiment, verkauft, wir werden

dann die neue Auflage hoffentlich so herausbringen können, wie es  
früher geplant war, so dass auch Sie zu Ihrem Herausgeberrecht kom-  
men. Ich habe bisher noch nicht bekommen, es scheint nirgends mehr  
zusammen, der "Dositos" in englischer Sprache herauszubringen. So

Bessere Nachrichten kann ich Ihnen über "Dositos" geben, von dem noch  
wenig geredet wird, und der deshalb ruhige Gelegenheit hat, in aller  
Stille verkauft zu werden. Erfahrungsgemäss hat sich der Widerstand bei  
meinen Büchern erst bei 100.000 Tausend geregt, besonders von Seiten der  
Kirche, die klug genug ist, zu schweigen, so lange sie sich von ihrer  
Zurückhaltung etwas verspricht. Nur "Der grade Weg", die katholische  
Zeitung Süddeutschlands in Nürnberg, hat sich in einem ellenlangen Auf-



satz mit fürchterlichem Gebell erhoben, in welchem ich kurzerhand als Teufel bezeichnet werde und von der ich mir, durch Ihre dumm-ernste Ueberzeugungskraft einige Wirkung verspreche. Freilich ist die Zeitung, wie ich heute in der Süddeutschen Zeitung lese, eingegangen. Ich nehme an, dieses Aufsatzes wegen.

Lieber Karl Rheinhardt.

Es kommen andere Töne, so der Aufsatz von Dr. Margarete Dierks, dessen Abschrift ich Ihnen beilege. Das ist für ein Frauenzimmer eine ungewöhnliche Sache. Es ist jetzt ein Prospekt geplant, der die verständigen Erörterungen über das Buch einmal zusammenfasst. Ich sähe Sie gern in einem Aufsatz von zwei bis drei Maschinenseiten in diesem Prospekt vertreten. Sie werden in guter Gesellschaft sein.

Beigeschlossen finden Sie meine Entgegnung auf Idensteads Aufsatz. Es ging nur ausführlich oder garnicht. Ich habe die Broschüre nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, also auch nicht für die Presse, sondern nur für einen erlesenen Kreis von Beteiligten. Ich will jetzt keinen Lärm um das Buch, der nicht von selbst entsteht. - Wenn Sie Zeit haben und nehmen die "Herrschaft des Tiers" einmal wieder zur Hand, streichen Sie bitte die Druckfehler an, die Sie finden. Ich fürchte, es eilt nicht.

Das Buch ist für die jetzigen Verkaufsaussichten viel zu teuer. Nächste Woche treffe ich mit dem amerikanischen Verleger in Ambach zusammen, der "Dositos" in englischer Sprache herausbringen will. So bald man wieder Drucksachen senden kann, erhalten Sie eine Reihe von Neuauflagen.

Für heute die herzlichsten Grüsse

Ihres

meinen Bäckern erst 100. Tausend gereicht, besonders von Seiten der Kirche, die King genug ist, zu schweigen, so lange sie sich von ihrer Zurückhaltung etwas verspricht. Nur "Der gerade Weg", die katholische Zeitung Süddeutschlands in Würzburg, hat sich in einem ellenlangen Auf-